

- Pentatomidae: 65. *Eurygaster Schreiberi*, Illyrien (Görz), Montandon, ebenda, S. 171, Tafel I, Fig. 2.
66. *Jalla anthracina*, Südfrankreich, Jakowleff, Bulletin de la Société des Naturalistes de Moscou, Tome 60, Pt. 2, S. 162 (= *dumosa* L. var. *nigriventris* Fieber nach Puton, Revue d'Entomologie, Caen, Tome 4, S. 356.).

(Fortsetzung folgt.)

Die (3) Arten der Dipteren-Gattung *Dolichozeza* Curt.

Von Dr. F. Karsch.

In der Berliner Entomologischen Zeitschrift, 30. Band, 1886, 1. Heft, S. 63—64 machte ich gelegentlich der Beschreibung einer ersten exotischen *Dolichozeza*-Art die Bemerkung, das Genus enthalte „nur eine einzige beschriebene Art.“ Diese Angabe ist unrichtig. Die Herren V. v. Röder und Professor J. Mik hatten die Freundlichkeit, mich darauf aufmerksam zu machen, dass *Dolichozeza* zwei europäische Arten aufweist. Herr Professor J. Mik beschrieb (Verhandlungen d. zoolog.-botan. Gesellsch. Wien, 19. Band, 1869, S. 23) eine oberösterreichische *Dolichozeza opaca*, welche derselbe später als mit *D. sylvicola* Curt. identisch erkannte; Exemplare einer zweiten, von ihm für *D. sylvicola* Curt. gehaltenen, Art aus der Görzer Gegend mussten nunmehr neu benannt werden und wurden in *D. nitida* J. Mik umgetauft (Verhandl. zoolog.-botan. Gesellsch. Wien, 24. Band, 1874, S. 351). An letztgenannter Stelle (S. 352, Anmerk. 2) führt Herr Professor Mik als den wahrscheinlich ältesten Namen der *D. sylvicola* Curt. *Dolichozeza albipes* Hans Ström ein und es geht aus der angezogenen Stelle auch hervor, dass die von mir S. 63, Anmerk. 9 und 10 gebrachten, auf das Vorkommen der *D. sylvicola* Curt. bezüglichen, Citate hinfällig sind und sich auf *Penthoptera chirothecata* Scop. beziehen.

Herr V. von Röder theilt mir mit: „Was nun weitere Fundorte von *Dolichozeza albipes* H. Str. sind, so habe ich dieselbe im Harz an verschiedenen Orten gesammelt. Am Selke-Wasserfall zwischen Alexisbad und Mägdesprung (Selkethal, Unterharz), auf dem Ramberg (Viktorshöh, im

Bruch) und dieses Jahr auf der Rosstrappe am Fenster, im Hause daselbst; ausserdem besitze ich die Art aus Dretschen bei Seitschen, Königr. Sachsen (von R o s t o c k dort gesammelt), aus Flinsberg in Schlesien und von Hammern in Oesterreich (von Mik).“

In seinem Schreiben an mich spricht Herr Professor Mik die Vermuthung aus, das im Berliner Zoologischen Museum befindliche, aus der H. Loew'schen Sammlung stammende, dritte Stück von Naxos möchte, entgegen meiner Angabe, nicht zu *Dolichopeza sylvicola* Curt. gehören, sondern *D. nitida* Mik sein. Diese Annahme hat sich vollkommen als richtig bestätigt und gebe ich hier eine Tabelle der drei im Berliner zoologischen Museum befindlichen Arten:

Die zwei vorderen Zinken der Discoidalader-Gabel kürzer als ihr Stiel oder höchstens von dessen Länge:

Dolichopeza sylvicola Curt. (*albipes* H. Str.).

Von Lüneburg (1 ♀), von Rippau (1 ♂).

Die zwei vorderen Zinken der Discoidalader-Gabel länger als ihr Stiel:

Der Stiel der zwei vorderen Zinken der Discoidalader-Gabel nur wenig kürzer, als der Stiel der hinteren; Tarsen schneeweiss:

Dolichopeza nitida Mik.

Von Naxos (1 ♀).

Der Stiel der zwei vorderen Zinken der Discoidalader-Gabel kaum halb so lang, als der Stiel der hinteren; Tarsen braun:

Dolichopeza malagasya Karsch.

Von Madagaskar (1 ♀).

Kleinere Mittheilungen.

Nach Dr. K. Heider („Über die Anlage der Keimblätter von *Hydrophilus piceus* L.“, Abhandlungen der Königl. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom Jahre 1885, Berlin 1886, 47 Seiten in Quart, 2 Tafeln) sondern sich sämtliche Keimschichten des *Hydrophilus*-Embryo's vom Blastoderm (der ursprünglichen, einschichtigen Keimblase, deren Innenraum, die Furchungshöhle oder primäre Leibeshöhle, vollständig mit Nahrungsdotter erfüllt ist) ab, dessen Bildung am hinteren Eipole beginnt. Sein kreisförmiger freier Rand umwächst den Dotter, indem er, in einer auf der Längsachse des Eies senkrechten Ebene gelagert, allmählig gegen den vorderen Eipol vorrückt und hier zum Verschlusse